

# Debatte

Kompetenzen  
- Definitionen  
- LP/Harmos  
- Beispiele

Aufgaben  
- NMG  
- Mathematik  
- Lesen

*Das Verschwinden des Wissens, NZZ 15.9.14  
(Liessmann)*

*„Kein Mensch mit Sprachgefühl kann solche  
Curricula lesen, ohne nicht in eine tiefe  
Depression zu verfallen.“*

*„Zukünftige Bildungsforscher werden in der  
Umstellung auf die Kompetenzorientierung  
vielleicht den didaktischen Sündenfall unserer  
Epoche sehen, die Praxis der Unbildung  
schlechthin...“*

Ohne Wissen, kein Können

1

# Definition

Kompetenzen  
- Definitionen  
- LP/Harmos  
- Beispiele

Aufgaben  
- NMG  
- Mathematik  
- Lesen

„Kompetenzen sind kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, über die Personen verfügen oder die sie erlernen können, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortllich nutzen zu können“ (Weinert 2001).

Ohne Wissen, kein Können

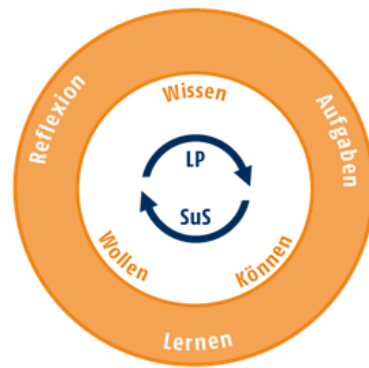
2

# Definition

Kompetenzen  
- Definitionen  
- LP/Harmos  
- Beispiele

Aufgaben  
- NMG  
- Mathematik  
- Lesen

## Wissen – Können – Wollen



Ohne Wissen, kein Können

3

# Methodisch-didaktische Konsequenzen

Reusser 2009



## ELF- versus Nicht-ELF-Klassen in der Deutschschweiz

Wie nehmen

a) die Schüler/innen

b) trainierte Unterrichtsbeobachter

die Unterrichtsqualität in ELF-Klassen (vs.  
traditionell unterrichtete Klassen) wahr?

c) Gibt es Leistungsunterschiede?

Ohne Wissen, kein Können

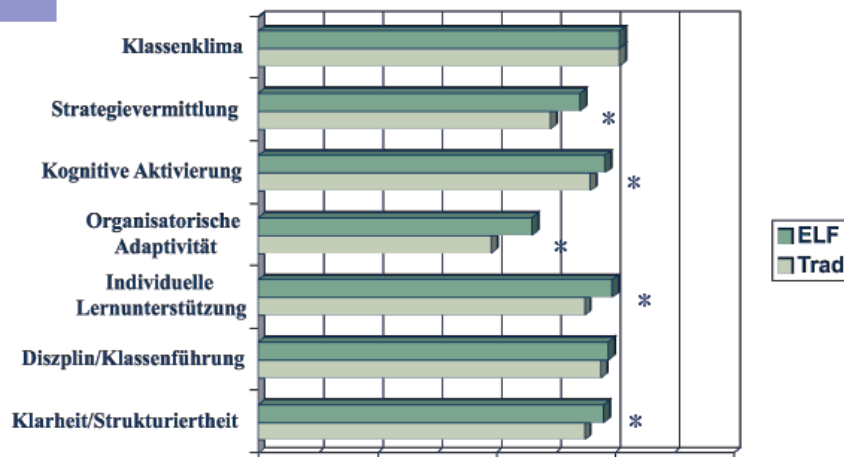
4 41

# Methodisch-didaktische Konsequenzen

Reusser 2009



## a) Innensicht der Schüler/innen: ELF vs. Nicht-ELF



Ohne Wissen, kein Können

5

## Methodenfrage



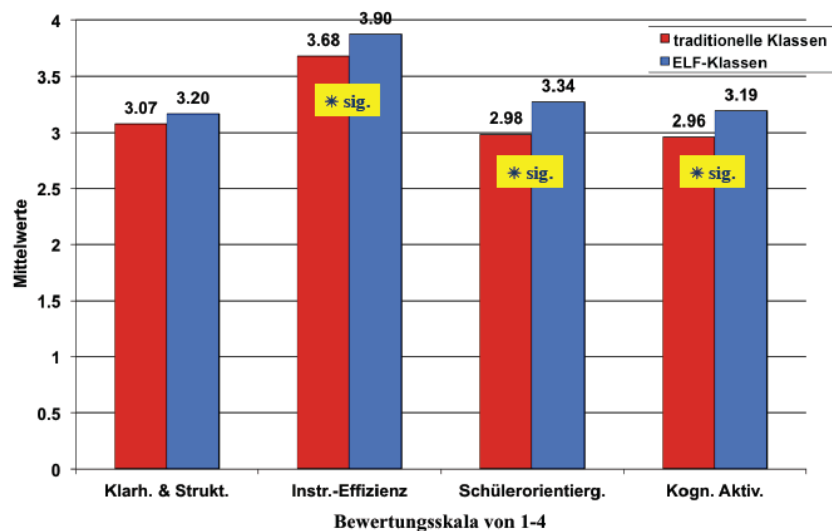
Universität  
Zürich <sup>uzh</sup>

Erweiterte Lernformen

Aussensicht von geschulten Beobachtern



Institut für Erziehungswissenschaft



# Methodenfrage und Leistung



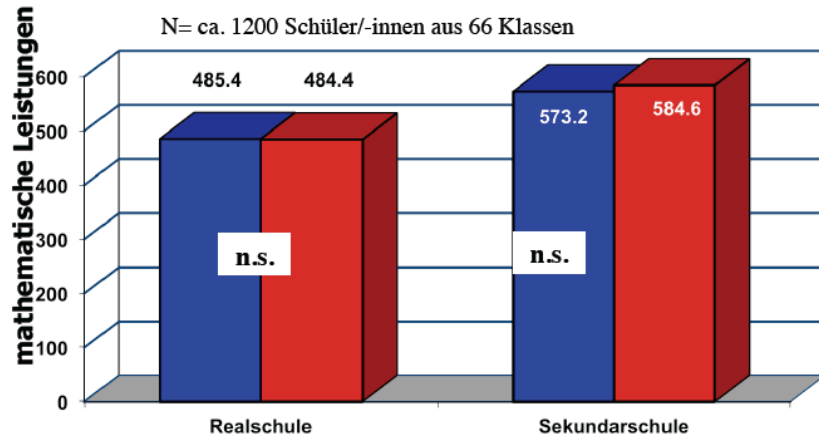
Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

## Keine Leistungsunterschiede

n.s.: nicht signifikant

Unterscheiden sich die mathematischen Leistungen von Schülern/-innen in traditionellen und erweiterten Lernformen?

N= ca. 1200 Schüler/-innen aus 66 Klassen



■ erweiterte LF ■ traditionelle LF

## Fazit



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Institut für Erziehungswissenschaft

*Zwar ist die Unterrichtsorganisation flexibler, die Freiräume grösser geworden,*

*jedoch ist die Qualität der Lernaufgaben, der Lernunterstützung und der damit einhergehenden Prozesse des verstehensbezogenen Schülerlernens*

*dadurch nicht besser (allerdings auch nicht schlechter!) geworden!*

# Definition: Aufgaben

## Kompetenzen

- Definitionen
- LP/Harmos
- Beispiele

## Aufgaben

- NMG
- Mathematik
- Lesen

**Kompetenzorientierte Aufgaben** übernehmen eine zentrale Funktion und beinhalten neben kognitiven auch emotionale und motivationale Aspekte.

Kompetenzorientierte Aufgaben:

- sind handlungs- und anwendungsorientiert,
- orientieren sich an problembasierten Fragestellungen,
- knüpfen an Erfahrungen/Vorwissen an,
- beziehen sich auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler,
- dienen der Überprüfung von Lernprozessen und des Lernstandes,
- unterstützen den Aufbau von Lernstrategien und geben Informationen für die Weiterentwicklung der Unterrichtsplanung.

# Tiefenstrukturen (Reusser,30.1.15)

**Angebot (lehrseits):** niveaudifferenzierte Aufgaben, passgenau zu Sch.

**Nutzung (lernseits):** Tiefe der Stoffdurchdringung, Einsatz individ. und sozialer Lernstrategien, Aufrechterhaltung der Motivation

Viel wichtiger als Oberflächenstrukturen wie Methoden, äussere Differenzierung! Öffnung und Selbststeuerung ohne Inhalts-, Prozess-, Unterstützungsqualität sind wenig wirksam!

# Definition: Lernen

## Kompetenzen

- Definitionen
- LP/Harmos
- Beispiele

## Aufgaben

- NMG
- Mathematik
- Lesen

**Lernen** ist ein aktiver, sozial kooperativer, individueller Prozess, welcher durch variable Situationen angeregt und gefördert wird.

Lernen im kompetenzorientierten Unterricht:

- kann auf individuellen Wegen, Zugängen und unterschiedlichen Kompetenzniveaus erfolgen,
- wird begünstigt durch eine vielfältige und heterogene Lerngemeinschaft und Umgebung,
- legt Wert auf vielfältige Sozialformen,
- beinhaltet üben und festigen,
- bedeutet sammeln, dokumentieren, verstehen, analysieren, zusammenführen, anwenden, diskutieren und reflektieren.

Mehr Lernen, etwas weniger Lehren!

Ohne Wissen, kein Können

11

# Wirkungsstudien

(Hattie 09, Oelkers 12, Köller 12)

## Was hilft schon mehr?

Angstreduktionstraining	.40
Kooperatives Lernen	.41
Selbstvertrauen der Schüler	.43
Vorschul. Förderprogramme	.45
Frühkindliche Interventionen	.47
Kleingruppenlernen	.49
Was hilft noch mehr?	
Classroom Management	.52
Peer Tutoring	.55
Herausfordernde Ziele setzen	.56
Concept Mapping	.57
Arbeit mit Lösungsbeispielen	.57
Direkte Instruktion	.59

## Was hilft richtig?

Regelmässige Tests mit Feedb..	.62
Schulische Leseförderung	.67
Metakognitive Strategien	.69
Verteiltes vs. massiertes Lern	.71
Lehrkraft-Schüler-Verhältnis	.72
Feedback	.73
Reziprokes Unterrichten	.74
Klarheit der Instruktion	.75
Akzelerationsprogramme	.88
Microteaching	.88
Formative Beurteilung	.90

Ohne Wissen, kein Können

12

# Definition: Reflexion

## Kompetenzen

- Definitionen
- LP/Harmos
- Beispiele

## Aufgaben

- NMG
- Mathematik
- Lesen

**Reflexion** im kompetenzorientierten Unterricht:

bedeutet die Erfassung des Lernstandes als Orientierungshilfe bezüglich der Kompetenzstufen, gibt Hinweise für die Planung und Gestaltung zukünftiger Aufgabenstellungen und Lehr- Lernprozesse, beinhaltet Gespräche und Vergleiche über das Erreichte und den Kompetenzzuwachs, bezieht Überlegungen und Perspektiven von Schülerinnen und Schülern ein, legt Wert auf verschiedene Formen der Beurteilung, wobei sowohl formative, summative und prognostische Beurteilungsinstrumente eingesetzt werden.